

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2014 und 1. Quartal 2015

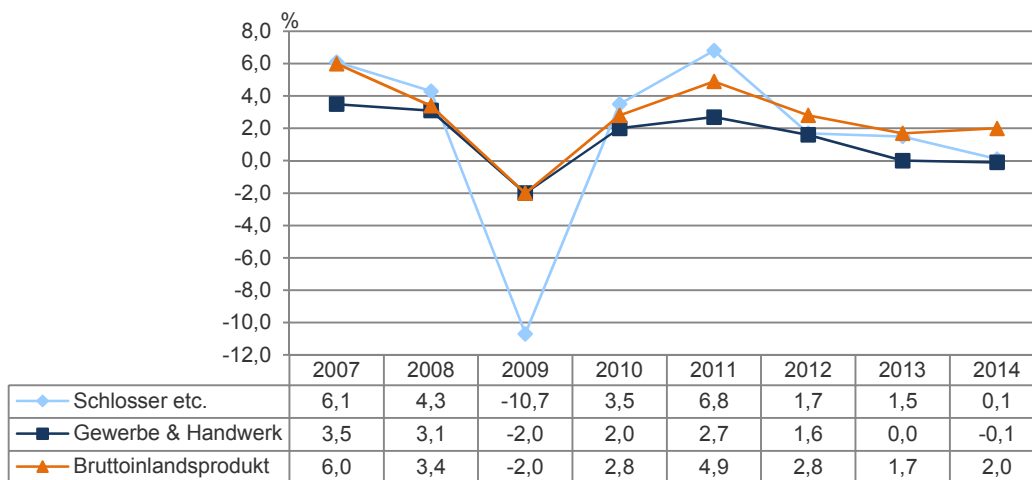
Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

1 Ergebnisse 2014

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 31 % der Betriebe meldeten für 2014 Umsatzsteigerungen gegenüber 2013 um durchschnittlich 11,8 %,
- bei 38 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 31 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 14,1 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 0,1 % (Vorjahr: +1,5 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,0 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

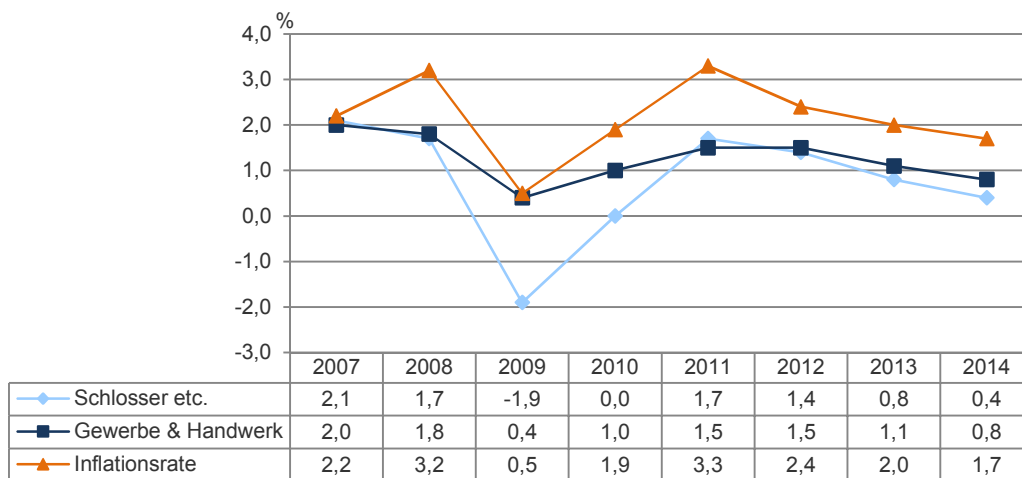
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 246 Betrieben mit 4.677 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 37 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2014 verglichen mit 2013 um durchschnittlich 2,6 % erhöhen,
- bei 58 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 5 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise um durchschnittlich 6,4 % reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2014 um 0,4 % erhöht (Vorjahr: +0,8 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2014 um 1,7 % (Inflationsrate).

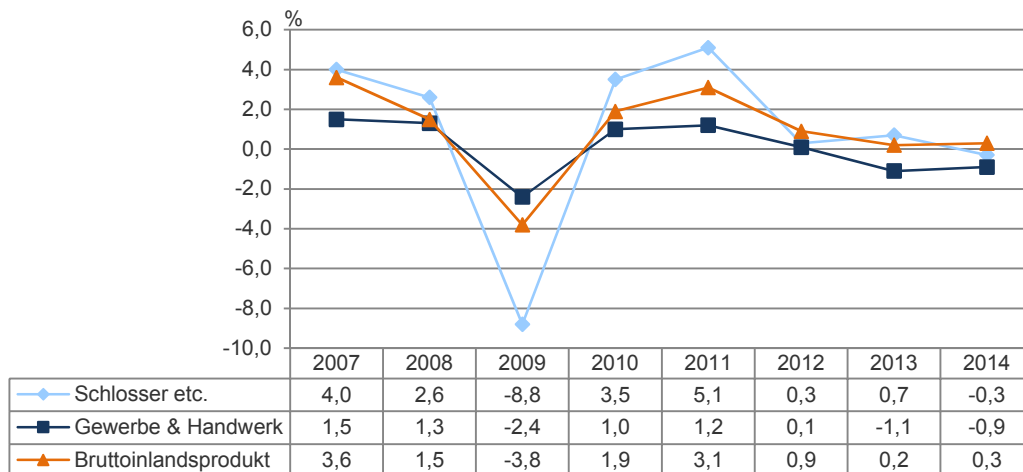


Preisentwicklung 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,3 % gesunken (Vorjahr: +0,7 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,3 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

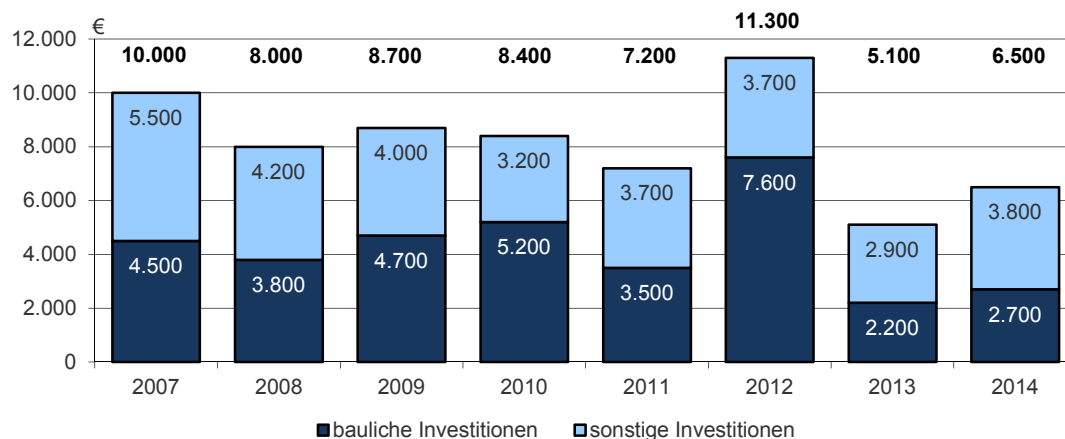
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

20,5 % des Gesamtumsatzes entfielen 2014 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 28 % realisierten Umsätze mit Exporten, 72 % hatten 2014 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 6.500,- je Beschäftigten um 27 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 5.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.700,- je Beschäftigten auf bauliche (2013: € 2.200,-) sowie € 3.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2013: € 2.900,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2007 bis 2014, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2014 tätigten 64 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (45 %), 33 % waren Erweiterungsinvestitionen und 22 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2014 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahl Schlosserei	78	9	60	31
Maschinenschlosserei	45	8	59	33
Sicherheitsschlosserei	37	16	47	37
Handel	63	11	53	36
Sonstige	65	13	54	33

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2015

2.1 Investitionsplanung

45 % der Betriebe planen, im Jahr 2015 Investitionen vorzunehmen.

- 16 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2014,
- 16 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2014.

2.2 Problembereiche

- 76 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 28 % durch Fachkräftemangel,
- 13 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 12 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- 5 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Preiskonkurrenz	63	65	76	68	74	70	77	76
Fachkräftemangel	35	18	17	25	28	26	28	28
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	15	17	18	18	15	14	16	13
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	11	12	10	7	15	11	12
Lehrlingsmangel	5	2	2	6	5	8	8	5

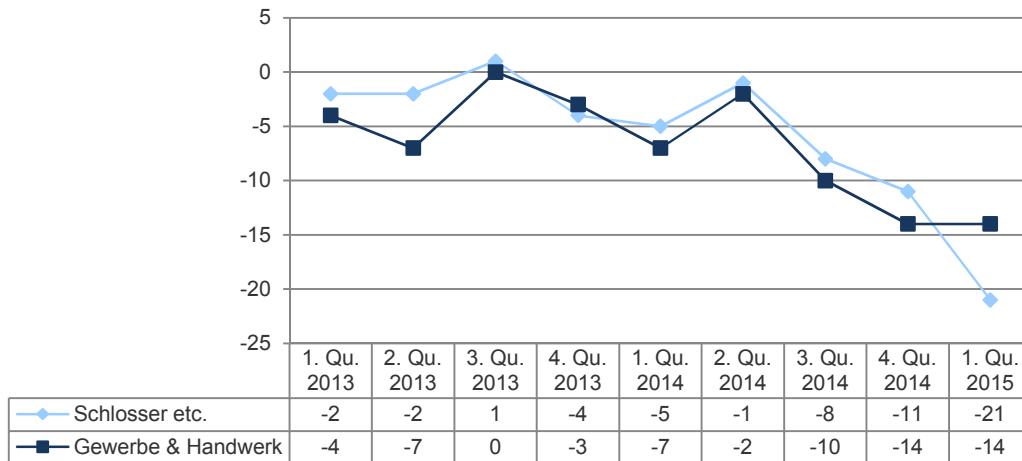
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 14 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 51 % mit "saisonüblich" und
- 35 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -21

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 9,5 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	6	46	27	15	6

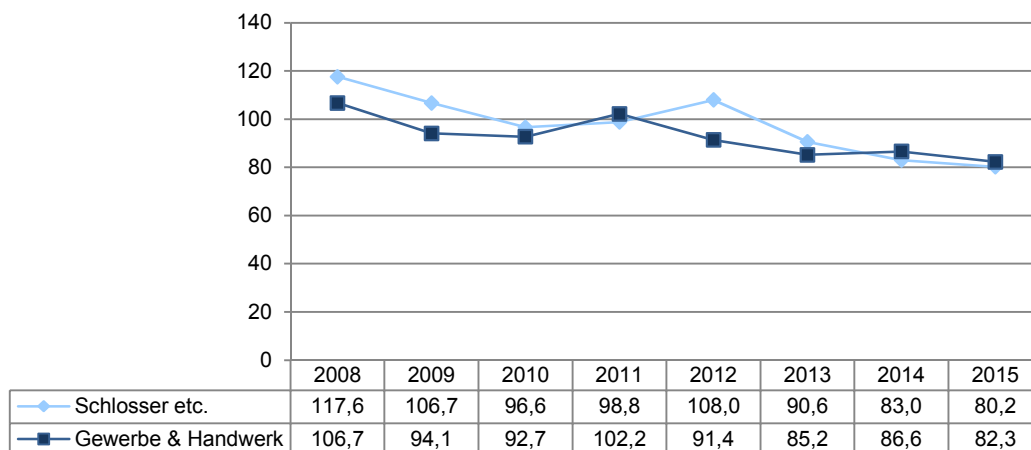
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2014	61	32	5	2
2. Quartal 2014	56	37	6	1
3. Quartal 2014	56	38	5	1
4. Quartal 2014	60	37	2	1
1. Quartal 2015	68	26	5	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 3,4 % gesunken.



Auftragsbestand 1. Quartal 2008 bis 2015, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2014	86	7	7
2. Quartal 2014	86	8	6
3. Quartal 2014	86	8	6
4. Quartal 2014	82	11	7
1. Quartal 2015	82	10	8

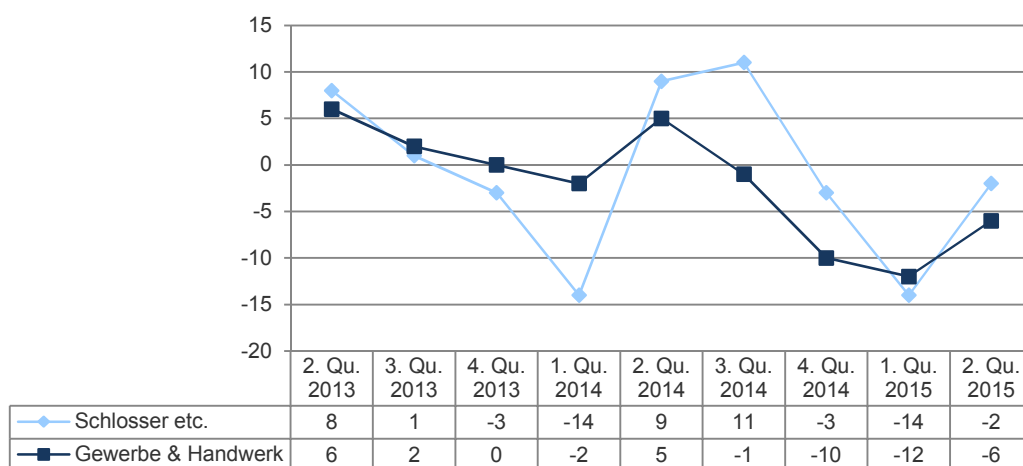
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2015

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2015 prognostizieren 22 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einkünfte gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 54 % erwarten keine Veränderung und
- 24 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -2

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



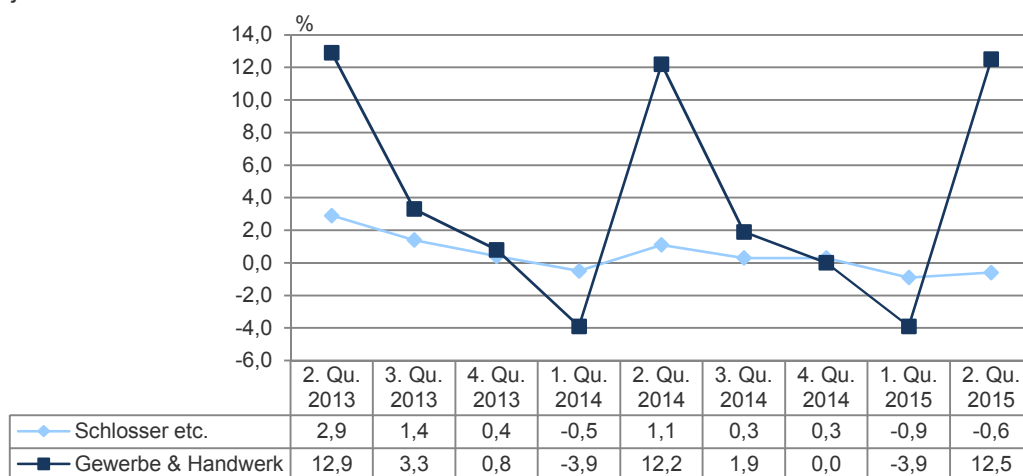
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 10 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2015 um durchschnittlich 11,2 % zu erhöhen,
- 76 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 14 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 16,0 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,6 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria